



Bremer Turnier ein Erfolg:

Heiße Nächte im kühlen Norden . . .

Von seinem jährlichen Gesamtetat in Höhe von 600 000 DM hat der DVV gleich zu Beginn des Jahres etliche Tausender gut in seinem kleinsten Verband angelegt: Denn das Fünf-Nationen-Turnier in Bremen war die fast sprichwörtliche Werbung für Volleyball, nach der die Hansestädter lange vergeblich lechzten. Wie sonst läßt es sich erklären, daß die 1000 Besucher fassende Universitätssport-halle — weit von der Stadtmitte entfernt — selbst dann noch gefüllt war, als der Turniersieger, die russische Meistermannschaft Wralotschka Swerdlowsk, längst abgereist war? — Über 5000 Fans sahen dieses begeisternde Turnier.

So haben alle gewonnen — der DVV tungsort, der Bremer Verband (BVV) neue Volleyballfans, Bundestrainer Dai-Hee Park und seine Schützlinge neues Selbstvertrauen.

Denn die Bremer feierten das deutsche Team, wie es anderswo selten geschieht. Beim 2:3 gegen Swerdlowsk, das vier Spiele in zwei Tagen absolvierte und beim letzten (gegen die Gastgeber) nicht mehr frisch wirkte, erfüllten "Deutschland-Deutschland-Rufe" die Halle, trampelten die Fans nach gelungenen Ballwechseln minutenlang den Fußboden und verabschiedeten die Teams mit nicht-enden-wollendem Beifall — nachts um 22.30 Uhr, wenn im "kühlen Norden" sonst die Lichter ausgehen ...

Das gleiche Bild beim 1:3 gegen den koreanischen Titelträger Midopa, beim 3:1 über Belgien und beim 2:3 gegen Brasilien.

Neun Monate vor den Olympischen Spielen zeigten sich zwischen den beteiligten Teams Klassenunterschiede. Swerdlowsk überragte eindeutig, Brasilien eroberte den zweiten Platz, Korea den dritten, die deutsche Mannschaft den vierten und Belgien den letzten. In Moskau werden vermutlich nur zwei dieser Länder vertreten sein: die UdSSR und Korea.

Bundestrainer Park, dessen Vertrag Ende 1980 ausläuft, nennt drei nächste Ziele: "Verteidigung des Springcups, die Asienreise im Mai mit Spielen gegen Korea und China sowie die Europameisterschaft 1981 in Bulgarien stehen für uns im Vordergrund. Bis dahin werden wir unsere Anstrengungen vergrößern — mehr Lehrgänge, mehr Spiele, vor allem aber mehr Vorbereitungszeit vor Länderspielen und Turnieren. In Bremen hatte ich auch noch zu wenig Zeit, um mit der Mannschaft richtig arbeiten zu können."

Michael Jacobi



OBEN LINKS: Swerdlowsk, der UdSSR-Meister, verdankte seinen Turniersieg, den er in vier Spielen in zwei Tagen (!) sicherstellte, nicht zuletzt seiner sicheren Feldabwehr.

OBEN: Silvia Meiertöns, sprungstarke und kraftvolle deutsche Angreiferin, passiert hier den russischen Block longline. **Fotos: Christow**

LINKS: Maria Leister (Rüsselsheim) entpuppte sich beim 2:3 gegen Swerdlowsk als "Russenschreck"! Sie blieb im Angriff ohne Fehlversuch. Links Christa Schubert (Schwerte).

UNTEN LINKS: Brasilianischer Blitzangriff von der Position III. Der russische Block kommt zu spät.

UNTEN: Brasiliens Isabel Barroso – meist ganz oben (siehe Titelfoto), hier mal ganz unten.

RECHTS OBEN: Anmutige asiatische Freude über eine erfolgreiche Aktion: Hae Sook Lim war die beste ihrer Mannschaft Midopa.

RECHTS: Rasse auf hübschen Beinen.

RECHTS UNTEN: Auszeit mit Nikolaj Karpol – für Lubow Timofewa (links) und Elena Andrejuk offensichtlich kein Vergnügen ... **Fotos: Grziwa**

Ergebnisse und Endstand aus Bremen

Wratiotschka Swerdlowsk – Midopa (Korea) 3:0(2,8,8), – Brasilien 3:0(11,10,3), – Deutschland 3:2(-12,9,9,-12,10), – Belgien 3:0(3,11,10); **Midopa** – Brasilien 2:3(-11,9,9,-14,-10), – Deutschland 3:1(8,11,-8,7), – Belgien 3:0(6,5,4); **Brasilien** – Deutschland 3:2(-7,11,12,-5,5), – Belgien 3:0(11,3,3); **Deutschland** – Belgien 3:1(7,7,-8,3).

Endstand: 1. Wratiotschka Swerdlowsk (UdSSR) 12:2 Sätze/8:0 Punkte, 2. Brasilien 9:7/6:2, 3. Midopa (Südkorea) 8:7/4:4, 4. Deutschland 8:10/2:6, 5. Belgien 1:12/0:8.



Ein Jahr vor dem Auslaufen seines Vertrages als Bundestrainer der Frauen scheinen sich für den Koreaner Dai Hee Park, seit acht Jahren in DVV-Diensten, neue Perspektiven abzuzeichnen. DVV-

Bremer Bilderbogen

Vizepräsident Walter Langenberger offenbarte es in Bremen in "verschlüsselter" Form: "Wir gehen davon aus, daß Herr Park auch in den nächsten Jahren für den DVV tätig sein wird." Park selbst war da wesentlich präziser: "Vielleicht übernehme ich die Juniorinnen." Denn seiner Meinung nach muß bei den Deutschen vor allem die Grundschu-



lung verbessert werden, anders lasse sich der Abstand zur Weltspitze kaum verringern.

Den Trainer der UdSSR-Frauen und des Meisters Wratschka Swerdlowsk, Nikolaj Karpol, plagen dagegen andere Sorgen: Er muß seinem Verband den Verlust zweier Sätze beim knappen (-12,9,9,-12,10)-Erfolg über die deutschen Frauen begründen. Das letzte Mal hatte eine russische Mannschaft vor den Olympischen Spielen 1972 einen Satz gegen eine westdeutsche Auswahl verloren, Karpol wirkte in Bremen übernervös. Er stauchte seine Schützlinge in Auszeiten so zusammen (siehe Foto unten), daß sich zwei weinend unter die Tribünen verzogen. Gegenüber Fotografen blieb Karpol gleichfalls hart: Er ließ keine Fotos zu, konnte aber natürlich nicht verhindern, daß er trotzdem "vor die Linse" kam.

Besonders sympathisch wirkte die Mannschaft des Kaufhauses Midopa aus Seoul. Ihre junge Spielerin Sung Ja Kim, die am 21. Dezember ihren 18. Geburtstag in Deutschland gefeiert hatte, spielt erst seit einem halben Jahr Volleyball – ein Naturtalent.

Drei Schülerinnen, alle 19 Jahre jung, haben schon einen festen Vertrag mit Midopa in der Tasche, der ihnen und ihren Eltern (!) eine sichere Zukunft garantiert. Ihr einziges Problem: Sie müssen das Abitur bestehen. Soziale Absicherung herausragender Sportler à la Korea ist deutschen Athleten nicht nur im Volleyball fremd ...

Michael Jacobi



...immer dabei!

emwe[®]
Volleyballnetze

Lieferung durch den Fachhandel

Rathgeber GmbH
Sportnetzfabrik

3513 Staufenberg/Spee, W.-Germany
Tel. 0 55 43/10 33, Telex 09 65 821 rathg d

